

W * W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail PWO-roro@t-online.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 31.03.97

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK MÄRZ 1997

Tiefste Temperatur am 23.: - 3,0°C (- 9,9°C)

Höchste Temperatur am 02.: + 18,5°C (+ 19,2°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 6,1°C (+ 1,6°C)

Monatssumme des Niederschlags: 35,0 mm (37,2 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 133,2 Stunden (132,9 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer zu trocken und deutlich zu warm

Naß-kaltes Aprilwetter dämpft aufkeimende Frühlingsgefühle

Der März ist bekannt für seine Ausreißer. Die bunte Wetterpalette reicht von prächtigem Frühlingswetter mit Temperaturen wie sonst im Mai bis hin zu spätwinterlichen Kälterückfällen mit Schnee und klirrendem Frost. Dieses Jahr bot er von allem etwas, wobei die positiven Wettereinflüsse deutlich überwogen. Er war sogar drauf und dran, als wärmster März in die Annalen der Wetterkundler einzugehen, doch ausgerechnet zum kalendari-schen Frühlingsanfang sorgte eine polare Kaltfront für vorgezo-genes Aprilwetter.

Die seit Ende Januar, von wenigen Unterbrechungen abgesehen, deut-lich zu milde Witterung fand auch im März ihre Fortsetzung. Dabei war es bis zum 18. markant zu warm. Während im Vorjahr lange Zeit Eis und Schnee die Märzwitterung winterlich prägten und bis zum 22. die meisten oberschwäbischen Seen noch vollständig zugefroren wa-ren, zog dieses Jahr bereits Anfang des Monats der Frühling ins Land. Aus Spanien importierte Mittelmeerluft und die teils intensive Son-

neneinstrahlung ließen die Temperaturen wiederholt auf laue 15 bis 20 Grad steigen. Der bereits im Februar einsetzende Wärmeschub führte dazu, daß Krokusse, Osterglocken, Forsythien und andere Frühlingsboten rund vier Wochen früher aus ihrem Winterschlaf erwachten als im Vorjahr. Zudem zeigte sich Petrus ausgesprochen arbeitnehmerfreundlich, denn an den Wochenenden herrschte regelmäßig strahlendes Ausflugswetter.

Als am 20. März der Frühling ganz offiziell auch dem Kalender nach beginnen sollte, stellte sich die Großwetterlage um. Ein strammer Nordwind führte aus dem Polargebiet sehr kühle und zeitweise feuchte Luftmassen in unseren Raum. Die Folge waren Regen-, Schnee- und Graupelschauer, örtlich sogar begleitet von Blitz und Donner, kurzum: Aprilwetter wie aus dem Bilderbuch. In den Wintersportorten des Allgäus fiel der dringend benötigte und von den Skifahrern kaum mehr erhoffte Osterschnee und selbst in den Niederungen Oberschwabens und am Bodensee wurden Schneeflocken gesichtet. Schnee an den Osterfeiertagen, erst recht wenn sie so früh liegen wie in diesem Jahr, ist allerdings keineswegs außergewöhnlich.

Unter dem Strich blieb der Kaltlufteinbruch ohne große Auswirkungen, denn mit einer Durchschnittstemperatur von plus 6,1 Grad Celsius war der vergangene Monat um 2,3 Grad zu warm. Nur in den Jahren 1994 (+ 7,7°C) und 1989 (+ 6,9°C) verzeichnete die Wetterwarte Bad Schussenried noch höhere Märzwerte. Statt der sonst üblichen 18 Frosttage gab es lediglich sieben zu verbuchen und Eistage mit Dauerfrost blieben gänzlich aus.

Auch die Tiefdruckgebiete sind nicht mehr das, was sie früher einmal waren. Zwar fiel an 16 Tagen (Mittelwert: 13,8 Tage) Regen, Schnee oder Graupel, doch unter dem Strich war dieser März, wie so viele Monate in den letzten zwei Jahren, mit einer Niederschlagssumme von 35 Litern je Quadratmeter (Mittelwert: 50,7 Liter/m²) zu trocken. Bleibt zu hoffen, daß die Bauernregel „Märzenblüte hat keine Güte“ sich nicht bewahrheitet, denn häufig bringt einen überwiegend schöner März ein naß-kaltes Frühjahr mit sich. Es sei nur an das Jahr 1994 erinnert, als auf den wärmsten März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen bis weit in den Juni hinein Kälte und Dauerregen folgten.